

Reichstagung des Zentralverbandes der Deutschen Uhrmacher in München

Erster Verhandlungstag am Sonnabend, dem 25. Juni*)

Im Festsaal des Hauptrestaurants der Ausstellung „Das Bayerische Handwerk“ versammeln sich vormittags 10 Uhr die Vertreter des deutschen Uhrmachergewerbes und die zahlreichen Ehrengäste zur Eröffnung der Tagung.

Vorsitzender Magdeburg begrüßt die Versammlung, die den geräumigen Saal bis zum letzten Platz füllt (der Saal hat leider eine über die Maßen schlechte Akustik) mit folgender Ansprache:

„Hochgeehrte Anwesende! Einen festlichen Willkommengruß hier in München im Namen des Zentralverbandes! Besonders begrüße ich die Vertreter der Behörden: Des Reichsfinanz- und des Reichswirtschaftsministeriums, die Vertreter der Kollegen aus Stockholm, aus Salzburg, aus Wien und dem übrigen Österreich, die Vertreter der Schweiz, die der Tschecho-Slowakei, Vertreter des Reichsverbandes der Juweliere, der Uhrengrossisten, des Reichsverbandes für das deutsche Handwerk, des Einzelhandels, der Fachgruppe Pforzheim usw.; ferner die Vertreter der Fachpresse und der Tagespresse und herzlich begrüße ich alle lieben Kollegen, welche die Reise hierher unternommen haben, um dieser Tagung beizuwohnen. Herzlichen Gruß auch den Damen!“ An die Begrüßungsansprache des Vorsitzenden schloß sich eine lange Reihe weiterer Begrüßungsreden.

Obermeister Tombröck spricht für die bayerischen Uhrmacher und insbesondere für die Uhrmacherinnung München einen herzlichen Willkommengruß. Mögen Sie gute Erinnerungen aus dem schönen Bayernland und der lieben Stadt München mit nach Hause nehmen.

Oberregierungsrat Harzmann entbietet im Auftrag des Reichsfinanzministers der Tagung herzliche Glückwünsche für guten Erfolg.

Oberregierungsrat Dr. Zee-Heraeus spricht für das Reichswirtschaftsministerium und weist darauf hin, daß die deutschen Uhrmacher hier in München an einer alten Stätte deutscher Handwerkskultur tagen. Möge das große Können des Handwerks fortvererbt werden.

Für die Hauptgemeinschaft des deutschen Einzelhandels übermittelt Dr. Folz der Tagung die besten Grüße und wünscht ihr guten Verlauf.

Direktor Altman überbringt die Grüße und Glückwünsche des Reichsverbandes der deutschen Juweliere,

Herr Berger, diejenigen des Verbandes deutscher Uhrengrossisten, die eine Schicksalsgemeinschaft verbinde mit den Uhrmachern und dem Uhrmachergewerbe.

Der Vertreter Pforzheims, Herr Seitz, betont ebenfalls das Interesse, das die Fabrikanten an der Uhrmachertagung nehmen.

Herr Lindeberg (Stockholm) sprach in warmherzigen Worten für die Skandinavier.

Der nächste Redner, Herr Panosch (Wien), hob hervor, welch großes Interesse die Wiener Kollegen der Tagung entgegenbringen. Er glaube, daß Österreicher und Deutsche noch zusammengehen werden und überbringt die besten Grüße Wiens. (Beifall.)

Die besten Glückwünsche des Zentralverbandes der Schweizer Uhrmacher entbietet der Tagung Herr Goeser, für den Reichsbund der Uhrmacher Österreichs (Sitz Graz) ergreift Herr Sampl das Wort, für die Tschecho-Slowakei spricht Herr Rehn, für den Verband der Grossisten des Edelmetallgewerbes Herr Grau.

Damit war die Reihe der Begrüßungsansprachen abgeschlossen.

Herr Direktor König gibt noch zahlreiche schriftliche Grüße bekannt.

Alsdann wird noch die Ehrenpflicht erfüllt, daß man derer gedachte, die im abgelaufenen Jahr vom Tode hingerafft wurden, insbesondere auch des Kollegen Bistrick (Königsberg).

Die Versammlung erhebt sich zu Ehren der Toten von den Sitzen.

Vorsitzender Magdeburg ergreift sodann das Wort, zu einer, wie er betont, erfreulichen Mitteilung. Es seien nunmehr 20 Jahre verflossen, seitdem Herr Dir. König in leitender Stellung im Verband tätig ist. Im Namen des Zentralverbandes haben wir ihm die herzlichsten Glückwünsche überbracht. Ich benutze die Gelegenheit, unserem verehrten Herrn Direktor König auch von dieser Stelle aus nochmals herzlichen Dank zu sagen und bitte Sie, ihrem Dank für die Verdienste Königs dadurch Ausdruck zu geben, daß Sie sich von den Plätzen erheben.

Die Versammlung, die den Worten des Vorsitzenden lebhaften Beifall spendet, bereitet Herrn Direktor König eine Ehrung durch Erheben von den Sitzen.

Herr Direktor König: Er danke recht herzlich für die freundlichen Worte und für diese Ehrung. Es sei aber gar nicht notwendig, hier viele Worte zu verlieren, denn es sei kein Kunststück, 20 Jahre in einem solchen Amt auszuharren. Nur das sei ein Kunststück: 20 Jahre lang allen Uhrmachern recht zu machen. (Heiterkeit — Beifall.) Nehmen Sie den guten Willen für die Tat! (Lebhafter Beifall.)

Geschäfts- und Kassenbericht

Man tritt hierauf in die Tagesordnung ein. Herr König bringt den Geschäftsbericht zur Kenntnis unter Hinweis darauf, daß dieser Bericht im Festbuch gedruckt vorliege. Der Redner erinnert an den Kampf mit dem Reichswirtschaftsministerium, dessen Vertreter hoffentlich heute als Friedensengel hier anwesend sei. Weiterhin betont Direktor König, daß ein freundschaftliches Verhältnis zwischen dem Verband und dem Reichsfinanzministerium bestehe, was hier dankbar anerkannt werden solle. Die Hauptsache in der Verbandsleitung sei die praktische Arbeit, nicht Beschlüßfassungen. Ein besonderes Augenmerk habe man darauf zu richten, für den Nachwuchs im Uhrmachergewerbe zu sorgen. Wir werden Ihre volle Zustimmung finden, wenn wir größere Mittel aufwenden für den Zweck, auch die Schule in Glashütte aufzubauen und dafür zu sorgen, daß auch in handwerklicher Beziehung unser Gewerbe den Anforderungen gewachsen ist, die heute an uns gestellt werden. Von den Fragebogen, betreffend die Statistik über die Zahl der Lehrlinge, wurden nur 42% beantwortet. Es handelt sich hier um die Grundlagen für die weitere Entwicklung des Berufs und deshalb sollten solche Anfragen aufmerksame Beachtung finden. Die Sterbekasse brachte eine große Belastung des Etats; es konnte dadurch aber viel Not gelindert werden. Zum Schluß dankt Herr Direktor König allen, die der Verbandsleitung bei der Geschäftsführung ihre Unterstützung liehen, den Vorstandsmitgliedern und allen Kollegen, die Anregungen gegeben. Je mehr die Arbeit steigt, desto mehr wächst bei uns auch die Freude an der Arbeit. Herzlicher Dank auch den An-

*) Nachtrag zu den Sitzungsberichten (vgl. Nr. 27 der UHRMACHERKUNST)